

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Humoristisches.

### Gretchen, du lügst!

Die Gret' kommt zum Telephon gerannt,  
Sie möcht' mal — telephonieren.  
Der Beamte sagt: „Mit'm Schatz gewiß?“  
Da tut sie sich genieren.  
„O nein!“ lügt 's Gretchen, nur zu lähn,  
„'s ist ein ganz — alter Mann!“  
Der Beamte aber lächelt still  
Und klingelt also an. —  
Und Gret', die red't nun so viel 'nein  
Im allerliebsten Ton —  
Und wie sie zehnmal sagt: „Adieu!“  
Da — buffelt's — am Telephon!

\*

„Was ist heute für ein Tag?“ fragt der Feuerwerker  
einen Kanonier. — „Montag, Herr Feuerwerker, wenn's  
nicht anders befohlen wird!“ Zug.

\*

**Die Ansichtskarte.** Was, Sie wieder hier in Wien?  
Sie waren doch schon vorige Woche auf der Rückreise nach  
München? — Ja, — ich mußte noch einmal notwendig  
nach Wien. Wir hatten vergessen, an unsere Tante  
Gulda, auf die meine Frau so große Stücke hält, eine  
Ansichtskarte zu schreiben!

\*

**Deutlich.** Solch ein Tropf! Als ich das Stelldichein  
hier am Goethe-Denkmal bestimmte, schrieb ich ihm, er  
solle als Erkennungszeichen die Goetheschen Gedichte in  
der Hand tragen . . . jetzt kommt er mit den sämtlichen  
Werken in zwölf dicken Bänden daher! Fl. Bl.

\*

**Nicht zu rühren.** Tante Gulda: Vor vierzehn Tagen  
haben wir Brüderschaft getrunken, vor acht Tagen habe  
ich dir 50 K geliehen, die ich innerhalb drei bis vier  
Tagen zurückerhalten sollte, habe sie aber bis heute noch  
nicht! Das geht nicht so fort, da muß eine Änderung ein-  
treten. — Onkel Fritz: Ganz richtig! Nennen wir uns  
wieder „Sie“.